



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Egr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Egr.)

N^{ro} 70. Montag, den 1. September 1828.

Bekanntmachung.

Den sämtlichen Ortsbehörden, so wie allen Eingefessenen des Saalkreises, mache ich hierdurch bekannt, daß von jetzt an, alle auf das allgemeine Interesse des Kreises Bezug habende landrätthliche Verfügungen und Bekanntmachungen in dieses Blatt werden aufgenommen werden. Da besonders die Ortsbehörden dadurch den Vortheil der Aufbewahrung solcher Verordnungen, auf welche späterhin Bezug genommen wird, erhalten, so empfehle ich die Haltung dieser Zeitung in den Gemeinden.

Pöplitz, den 23. August 1828.

Königl. Preuß. Landrath
v. Krosigk.

Preußen.

Stettin, d. 26. August. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz trafen gestern Abend hier ein und traten in dem zu Höchstihrer Aufnahme eingerichteten Landhause ab, in welchem Höchstse von den höchsten und höhern Militair- und Civilbeamten empfangen wurden. Heute begannen die Divisions-Herbstübungen der hier garnisonirenden und der von auswärts hieher beorderten Truppentheile, nachdem die Uebungen in den einzelnen Waffen vom 18ten bis 24sten d. M. vorangegangen waren.

Portugal.

Lissabon, d. 8. August. Ein heftiger Zwist, welcher über die Art der Belohnung des früher als Re-

bell geachteten und jetzt zurückgekehrten Marquis von Chaves und seiner Gefährten, zwischen Dom Miguel und seiner Mutter, der verwittweten Königin, entstanden ist, hält diese letztern gegenwärtig von einander entfernt. Die Königin soll auch, außer der Beförderung des gedachten Marquis zum Kriegsminister, die Hinrichtung aller konstitutionellen Gefangenen gefordert haben, welcher blutdürstigen Maaßregel Dom Miguel jedoch, sey es, daß er sie als zu grausam oder als unzeitig betrachtete, seine Zustimmung auf das Bestimmteste verweigerte.

Die aus Porto vom 11. August in London eingegangenen Briefe bringen äußerst niederschlagende Nachrichten mit; nach Inhalt derselben haben die eng-

lischen Kriegsschiffe sich zurückgezogen, und die Kaufleute sehen sich der Willkühr der Miguelisten überlassen. Mehrere Engländer sind neuerlich wieder in Folge ganz unbedeutender Anklagen verhaftet worden; ein leise ausgesprochener Verdacht ist hinlänglich um die achtungswerthesten Kaufleute ins Gefängniß zu bringen. Kürzlich ward ein Engländer eingezogen, weil er englische Zeitungen eingebracht hatte. Einem Franzosen, der eine derselben gelesen hatte, ward ein finsterner Kerker zu Theil. Dieser Vorfall wird wahrscheinlich die französischen Minister in Bewegung setzen und in der Lage der englischen Bewohner Porto's eine günstige Veränderung hervorbringen. Die Briefe von daher drücken den lebhaftesten Unwillen über die Gleichgültigkeit der englischen Minister aus.

Weder vor Lissabon, noch vor Porto befindet sich jetzt ein englisches Kriegsschiff.

Spanien.

Madrid, d. 11. August. Heute früh um 9 Uhr sind Ihre Majestäten nebst Infanten und Infantinnen K. K. H. von San Lorenzo, woselbst Dieselben am 6ten von La Granja (San Ildefonso) eingetroffen waren, in hiesiger Hauptstadt angekommen. Die sämtliche Garnison befand sich unter den Waffen und war im Spalier aufgestellt. Mehrere Quadrillen Männer und Frauen aus den niedern Klassen, erstere in verschiedenen Kostümen, tanzten vor dem Wagen, worin sich Ihre Majestäten befanden, von dem Thor Atocha bis zum Palaste. Dreißig Männer in altspanischer Tracht zogen den Wagen, von dem man die Pferde ausgespannt hatte.

Frankreich.

Paris, d. 21. August. Der General Maison hat vor seiner Abfahrt von Toulon nach Morea folgende Proklamation an seine Truppen erlassen: „Soldaten! Euer König beauftragt Euch, in Uebereinstimmung mit seinen Verbündeten, mit einer wichtigen und edlen Sendung: Ihr seyd berufen, der Unterdrückung eines berühmten Volkes ein Ziel zu setzen. Diese Unternehmung, welche Frankreich, dem alle edelmüthigen Herzen ihren Beifall zollen, zur Ehre gereicht, öffnet Euch eine Laufbahn des Ruhms, den Ihr zu erlangen wissen werdet; die Gesinnungen und der Eifer, die Euch beseelen, bürgen mir dafür. Zum ersten Male seit dem 13. Jahrhunderte werden unsere, gegenwärtig die Freiheit bringenden Fahnen an den Gestaden Griechenlands erscheinen. Soldaten! die Würde der Krone, die Ehre des Vaterlandes lassen einen neuen sprechenden Beweis Eurer Triumphe erwarten. In welche Lage die Ereignisse Euch auch versetzen mögen, so werdet Ihr nie vergessen, daß so theuere Interessen Euch anvertraut worden sind. Ent-

behrungen, Beschwerden harren Eurer: Ihr werdet sie mit Muth ertragen, Eure Anführer werden Euch mit dem Beispiele vorangehen.“

Italien.

Die beiden vormaligen Botschafter bei der Pforte, Hr. Stratford-Canning und Marquis v. Ri-
beaupierre, welche von Bologna zwar schon am 31. Juli und 1. August zu Ancona eingetroffen, aber daselbst durch eine, dem Ersteren zugestoßene Unpäßlichkeit acht Tage aufgehalten worden waren, gingen endlich am 8. August, Hr. Stratford-Canning an Bord der Fregatte Talbot, und Hr. v. Ri-
beaupierre an Bord der Brigg Olga, nach Korfu unter Segel.

Türkei.

Konstantinopel, d. 6. August. Am 2. d. M. verfügte sich der Sultan nach dem Pforten-Palaste und besprach sich drei Stunden lang mit dem Großwesier, Mehemed Selim Pascha und den vornehmsten Mitgliedern des Ministeriums. In dieser Sitzung wurde der Ausbruch des Großwesiers zur Armee beschlossen. Am 4. ward das Chatti Sherif in Bezug auf diese Maßregel den Mitgliedern des hohen Rathes bei der Pforte verlesen. Am 5. wurden die Rosschweife mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten, unter Gebeten für das Wohl des Reiches, des Sultans, des Großwesiers, und des ganzen osmanischen Volkes, in Gegenwart des Ministeriums und unter ungeheurem Zulaufe aller Volksklassen, im ersten Hofe des Pforten-Palastes aufgepflanzt, und dabei die vorgeschriebene Zahl von sieben Opfertieren geschlachtet. Der Ausmarsch des Großwesiers nach dem Lager von Daub Pascha (unmittelbar vor den Thoren Konstantinopels) ist auf den künftigen Sonnabend den 9. und dessen Ausbruch zur Armee auf den 1. Safer oder 13. August festgesetzt. Zugleich mit der Aufpflanzung der Rosschweife wurde auch die Liste derjenigen Staatsbeamten bekannt gemacht, welche den Großwesier ins Lager zu begleiten haben. Pertew-Effendi (der jetzige Reis-Effendi, Minister der auswärtigen Angelegenheiten), bleibt, so wie die meisten übrigen höheren Staatsbeamten auf seinem Posten in der Hauptstadt, indem der Großwesier nur mit einem geringen Gefolge von Kanzlei-Personal von hier aufbrechen soll. Vor einigen Tagen ist auch Suleiman Pascha der sich durch seine tapfere Vertheidigung von Braiow ausgezeichnet hatte, hier angekommen. Er soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden, um sich über die Gründe zu rechtfertigen, welche ihn zur Uebergabe des ihm anvertrauten Platzes bewogen haben; man scheint über sein Schicksal bisher keine Besorgnisse zu hegen. Die Bewaffnung in der Hauptstadt geht un-
aufgehalten ihren Gang und schon sind die ersten Ab-

theilungen dieser Miliz in die Verschanzungen bei Kila und Karaburnu (am schwarzen Meere) abgeschickt worden, wo sie nach Ablauf von 14 Tagen von andern abgelöst werden sollen. Die Hauptstadt selbst genießt ungeachtet des unter den türkischen Bewohnern derselben steigenden Enthusiasmus, der größten Ruhe und Sicherheit. Auch sind die Lebensbedürfnisse bei ihren früheren Preisen verblieben. (Oesterr. Beob.)

Wie wenig die Pforte in dem gegenwärtigen Kriege auf die Beihülfe der Türken in Bosnien rechnen dürfe, dafür lieferte schon der Zustand derselben gegen den Statthalter Abdurrahman Pascha (vergl. Nr. 66. unfr. Zeit.) den Beweis. Neueren Nachrichten zufolge hat sich aber die Abgeneigtheit der Bosnier gegen eine Einmischung in die Kriegshändel auf eine so bestimmte Weise ausgesprochen, daß von der Aufstellung einer türkischen Streitmacht in Bosnien gar nicht mehr die Rede seyn kann, indem sich der kleine, der Pforte treugebliebene Kriegshaufe täglich bedeutend vermindert, und Abdurrahman Pascha selbst, fast von allen Truppen verlassen, unthätig in der Festung Tuzla verweilt.

Nach Briefen aus Korfu vom 23. Juli hat ein albanischer Häuptling, Veli Bey, an der Spitze von 8000 Mann sich der Festungen Arta und Prevesa bemächtigt, und fordert von Reschid-Pascha eine Million (türkischer) Piaster zu Bezahlung seiner Truppen, mit der Drohung widrigenfalls jene beiden Plätze den Griechen zu verkaufen.

Algier, d. 30. Juli. Das königl. schwedische Geschwader unter Admiral Nordenföld ging am 18. d., fünf Tage nach seine Abfahrt von Gibraltar, auf hiesiger Rhede vor Anker. Der Admiral ist vom Dei und dessen Minister auf die ausgezeichnetste Weise empfangen worden. Am 24. ging das Geschwader nach Tunis wieder unter Segel.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Ddessa, d. 13. August. Am vergangenen Sonntage (d. 10.) kam unser erhabener Souverain nach der hiesigen Residenz Ihrer Majestät der Kaiserin, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Demnächst ertheilten Se. Maj. der Kaiser dem, am 9. d. hier eingetroffenen außerordentlichen Großbritannischen Botschafter, Lord Heitesburn, eine Privat-Audienz, worauf letzterer die Ehre hatte, S. M. der Kaiserin und dem Großfürsten Michael kaiserl. Hoheit, welcher zugleich mit Sr. Maj. dem Kaiser am 8. hier eingetroffen war, vorgestellt zu werden. Ihre kaiserl. Majestäten, deren Gesundheit nichts zu wünschen übrig läßt, haben sich um 1 Uhr nach dem Landsitze begeben.

Ein gestern Abend hier angekommener Kurier hat die Nachricht von der Einnahme der am asiatischen Ufer

des schwarzen Meeres, nicht weit von Anapa, gelegenen türkischen Festung Poti gebracht.

Bucharest, d. 9. August. Alle hier einlaufenden Nachrichten aus dem großen Hauptquartier lauten günstig in Betreff der Operationen der russischen Armeen. Silistria ist im Gedränge, und die russischen Truppen stehen vor den Thoren von Schumla. Die türkischen Besatzungen von Giurgewo und Rustschuk, von Widdin und Kalefat, die sehr stark sind, machen von Zeit zu Zeit Ausfälle in die große und kleine Wallachei; auch die Besatzung von Turnow (Nikopolis gegenüber) machte jüngsthin einen Ausfall, der aber von den Russen zurückgeschlagen wurde. Man erwartet nächstens bedeutende Verstärkungen in der Wallachei, welche einen Kordon von Tzerneh bis Giurgewo ziehen, und diesen Inkursionen der Türken ein Ziel setzen sollen. — Die Pestseuche hat nun hier gänzlich aufgehört. — Die kaiserl. russischen Garden haben am 2. Aug. die Donau passirt, und 45,000 Mann Linientruppen folgen ihnen auf dem Fuße.

Wien, d. 21. August. Ueber die Reise Sr. Maj. des Kaisers von Rußland aus dem Lager vor Schumla nach Ddessa verliert man sich hier in den verschiedenartigsten Muthmaßungen. Daß Unglücksfälle bei der Armee diesen Entschluß des Kaisers veranlaßt haben, darf man, da uns darüber noch nicht das Mindeste aus irgend einer glaubwürdigen Quelle zugekommen ist, eben so wenig mit Bestimmtheit annehmen, als daß die Ankunft eines türkischen Abgeordneten aus dem Lager des Hussein Pascha, um über einen dreiwöchentlichen Waffenstillstand zu unterhandeln, an welchen sich weitere Friedensvorschläge geknüpft haben sollen, den Kaiser zur Abreise nach Ddessa vermocht habe. Jedenfalls möchte der Umstand, daß bis zu dem Eintreffen der in Anmarsch begriffenen bedeutenden Verstärkungen, die Kriegsoperationen russischer Seits eine Verzögerung erleiden dürften, hier zu berücksichtigen seyn, und man könnte dann wohl mit der höchsten Wahrscheinlichkeit annehmen, daß der Kaiser diese Zwischenzeit benutzen wolle, um, dem geräuschvollen Kriegsgeschäft entzogen, anderweitigen wichtigen Angelegenheiten des Reichs seine Sorge zu widmen.

Bermischte Nachrichten.

Heidelberg, d. 21. August. Die tumultuarischen Ausritte, welche am 14. d. M. in Folge einer Berrufserklärung gegen das hier erbaute neue Museum, dessen Mitglieder den hiesigen Studierenden gewisse von diesen geforderte Antheilsrechte nicht zugestehen wollten, stattfanden und welche die Veranlassung zu einem Auszuge sämmtlicher Studierenden nach dem rheinbayerischen Städtchen Frankenthal gaben, haben sich mit einer von dort erlassenen Berrufserklärung der

hiesigen Universität auf 3 Jahre geendigt. Dieser Beruf wird für Heidelberg von großem Schaden seyn; aber eben so schmerzlich und bedeutend muß der Nachtheil auch für die jungen Leute und ihre Familien werden, da nun wahrscheinlich Alle, welche diesen Beruf ausgesprochen und anerkannt haben, auf das Strengste relegirt werden, und auch, andere Universitäten zu besuchen, ihnen unmöglich gemacht werden dürfte. Der Beruf des Museums ist keineswegs, wie früher geglaubt wurde, nur von der sogenannten Burschenschaft, sondern in Uebereinstimmung mit allen in Heidelberg bisher bestandenen Studentenverbindungen, deren 4 bis 5 waren, ausgegangen und hat, als eine öffentliche allgemeine Sache, das Einschreiten der Behörden veranlaßt. Der von allen Studenten hochgeachtete Geh. Rath Thibaut unternahm es für sich, zum Besten der Studierenden und der Universität selbst hinüber nach Frankenthal zu reisen, und die eraltirten, durch den Tumult, Marsch und mancherlei starke Getränke fortwährend erhitzten, Gemüther zur Besonnenheit zu bringen. Seine eindringenden Vorstellungen würden gewiß den besten Erfolg gehabt haben, wären diese jungen Leute nicht von Andern wieder zum äußersten Widerstande aufgemuntert worden, so daß sie Thibaut nur ein Schreiben mitgaben, worin sie forderten, daß weder eine Untersuchung, noch irgend eine Bestrafung des Vorgefallenen stattfinden sollte: wo nicht, so würden sie zu scharfen Maaßregeln gegen die Universität schreiten. Obwohl viele diese letzte Drohung aus dem Schreiben gestrichen wünschten, so blieb sie am Ende doch stehen, und so kehrte Thibaut damit zurück. Der Geheimerath Mittermaier hatte mit gleicher Absicht die Reise nach Frankenthal gemacht, jedoch ebenfalls ohne einen andern Erfolg. Das erwähnte Schreiben hatten gegen 400 Studirende in Frankenthal unterzeichnet. Diese werden höchstwahrscheinlich citirt und jedenfalls auf das Allerstrengste relegirt werden. Viele jener Studierenden sind bereits in Heidelberg angekommen, um ihre Effekten zu packen und mit denselben abzureisen, ohne daß dagegen irgend eine Einsprache gemacht worden wäre. Die Universität befand sich vor diesem traurigen Ereigniß in einem sehr blühenden Zustande, und zählte über 800 Studirende die der bedeutenden Mehrzahl nach aus Ausländern bestanden, und deren Zahl nun wahrscheinlich tief unter die Hälfte hinabsinken wird.

Am 19. August hat zu Paris ein Duell zwischen dem Fregattenkapitain Hrn. Reynouard und Hrn. Garneray, der nach Navarin gesandt worden, um ein Gemälde von der daselbst vorgefallenen Seeschlacht zu entwerfen, stattgehabt. Der letztere, der den ersten Schuß hatte, hat Hrn. Reynouard dergestalt verwundet, daß man an seiner Wiederherstellung zweifelt.

Ein junger Mann in Nordamerika hatte sich häufig im Wasser-Springen geübt, und machte nun bekannt, daß er öffentlich von dem 90 Fuß hohen Passaic-Wasserfall hinabspringen würde. Anfangs verhinderte ihn die öffentliche Behörde an der Ausführung. Doch kaum befand er sich unbeobachtet, so ersah er einen Augenblick, wo viele Menschen gerade am Abhang waren und sprang hinab. Man sah ihn gleich darauf im Wasser ganz ruhig und guter Dinge umherschwimmen.

Ein Pariser Blatt bemerkt, daß Morea schon einmal, als die Lateiner ein Kaiserthum in Konstantinopel unter Balduin von Flandern errichtet hatten, im Besitz der Franzosen war. Im Jahre 1205 eroberte es Wilhelm de Champlitte, jüngerer Bruder des Grafen von Champagne, und erhielt auch Athen als ein Lehn vom Marq. Bonifaz von Montferrat, König von Thessalien. Da Wilhelm nachher zur Regierung in Champagne gelangte, so wurde Gottfried v. Villeharduin zu seinem Nachfolger in Morea gewählt, der das Gebiet als Lehne unter mehrere franz. Ritter vertheilte. Diese franz. Kolonie erhielt sich, bis sie von den Kataloniern und Türken überwältigt wurde.

Der Allgem. Zeitung zufolge hat der königl. preuß. Major v. Scharnhorst von Sr. Maj. dem Könige die Erlaubniß erhalten, mit Beibehaltung seines Ranges in der Armee, in griechische Dienste zu treten; er ist bereits nach Griechenland abgereist.

Ein von 5 jungen Leuten in Liverpool wiederholter Versuch mit Schwimm-Jacken von Korkholz hat deren Zweckmäßigkeit bei statthabenden Unglücksfällen auf dem Wasser bewährt. Diese jungen Leute, von denen einer nicht schwimmen konnte, hatten, mit Schwimm-Jacken versehen, ein kleines Boot bestiegen, das sie in einer gewissen Entfernung vom Ufer durch von einer Seite gegebenes Uebergewicht umwarfen; dem Strom überlassen gelangten sie Alle wohlbehalten ans Ufer. Diese Jacken sind übrigens so eingerichtet, daß sie weder im Rudern, noch im Regieren des Fahrzeuges hinderlich werden.

Die türkische Kavallerie.

(Beschluß.)

Die Vortrefflichkeit der türkischen Pferde und die Vertrautheit ihrer Reuter mit denselben verleiht jedoch unstreitig der türkischen Kavallerie den größten Vorzug vor der unsrigen.

Das wilde Reiten liegt in der Sitte des Volks. Schon die Reisenden, die im Morgenlande ihren Weg stets zu Pferde machen, erzählen, daß der führende Türke den Berg hinan im Galopp, und hinunter in Karriere reitet, durch Busch und Klippen, und den furchtsamen Reuter verhöhnt.

Eben diese Reuterkühnheit bewährt sich auch bei der Menge. Ueber Buschwerk, Berge, Felsen (sagt ein erfahrener Augenzeuge) sprengt die türkische

Reuterei hinweg. Durch die engsten Fußsteige bringt sie unvermuthet heraus, und fürchtet keine Unordnung, weil sie der Ordnung nicht gewohnt ist. — In kourpirten Gegenden ist sie daher höchst gefährlich. Sie kommt durch Derter, durch enge Stege, die man als unzugänglich ansieht, erscheint dann plötzlich in der Flanke, im Rücken; 2, 3 Mann kommen voraus, se-

hen sich um, dann sind auf einmal 5 bis 600 da, und wehe dem Bataillon oder Quarré, das in Unordnung kommt, oder den Kopf verliert!" Indes dürfte hiermit nur der auserlesene Theil der türkischen Reuter, die unter dem Namen der Spahis bekannt sind, gemeint seyn; denn viel asiatisches Gesindel sitzt ohne Zweifel zu Pferde, das diesem Bilde nicht gleicht.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die Veräußerung der Königl. Domainen
Lindenberg betreffend.

Da die in dem am 30. Mai d. J. angestandenen Termine zur Veräußerung der Königl. Domainen Lindenberg abgegebenen Gebote nicht annehmlich gefunden sind, so wird hierdurch zum Verkaufe gedachter Domainen ein anderweiter Termin auf

den 15ten September 1828,
Vormittags um 11 Uhr,

in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Regierungs-
Abtheilung anberaumt. Zu dieser Domainen gehören:

484 Morgen	142 $\frac{1}{2}$	Quadratruthen	Acker,
25 "	81 $\frac{1}{2}$	"	Wiesen,
4 "	14 $\frac{1}{2}$	"	Gärten,
— "	100	"	Teiche,
32 "	72	"	Trift und Weis- depläge;

außerdem aber bedeutende auswärtige Huthungen, und eine kleine Brennerei.

Dem Käufer werden die Wohn- und Wirthschaftsgebäude unentgeltlich übergeben und die Zahlung des Kaufgeldes soll mit $\frac{1}{3}$ acht Tage vor der Uebergabe, die des Restes aber in zwei gleichen Theilen den 14. Mai 1830 und den 14. Mai 1831 erfolgen; dagegen muß das Herrschaftliche Inventarium separat nach der vorzulegenden Taxe bezahlt werden. Die übrigen Verkaufsbedingungen nebst dem Veräußerungsplane können sowohl in unserer Domainen-Registatur, als auch auf der Domainen Lindenberg selbst, eingesehen werden.

Merseburg, den 1. August 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für
die Verwaltung der direkten Steuern,
Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Da am 31. December c. der mit dem Röhrenmeister Kupfer geschlossene Contract wegen Unterhalt öffentlicher Brunnen (Pumpen) in hiesiger Stadt abläuft; so haben wir zu einer anderweiten Verdingung der Unterhaltung der Communalbrunnen auf 6 Jahre an den Mindestfordernden einen Termin auf

den 26sten September c. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus Justiz-Commissarius Wilke anberaumt, und laden hierzu mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen in unserer Registratur täglich eingesehen werden können.

Halle, den 26. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Bekanntmachung.

Der Müller Friedrich Koch in Mansfeld beabsichtigt in dem von ihm erkauften sogenannten Factorgebäude daselbst eine Dehlmühle ohne Stampfen mit wälzenden Steinen anzulegen.

Den bestehenden Vorschriften gemäß wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche dagegen Widerspruchsrechte zu haben verneinen, aufgefordert, sich diesfalls binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir zu melden.

Mansfeld, den 23. August 1828.

Der Landrath des Mansfelder
Gebirgs-Kreises.

Bekanntmachung.

Die angeordnete, und unterm 5. Mai dieses Jahres bekannt gemachte Subhastation des dem Anspanner Gotthilf Zorn zu Polleben zuständigen halben Bauerguts ist wieder aufgehoben, und wird solches hiermit bekannt gemacht.

Eisleben, am 25. August 1828.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht
des Amtes Polleben.

Edictal-Citation.

Nachdem Johann Christian Kresschmar, gewesener Häusler in Neumilkau, vor kurzem verstorben ist und einiges Vermögen zurückgelassen hat, die Erben dazu aber völlig unbekannt sind;

Als werden Gerichts-Wegen und auf den Antrag der Wittve des ernannten Defuncti, alle diejenigen, welche an beregten Nachlaß gegründete Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, kommenden

23sten Januar 1829

zu rechter früher Zeit, vor uns, an hiesiger Gerichts-
Stelle gesetzmäßig zu erscheinen, beregte ihre Erb- oder
andere gegründete Ansprüche, bei Verlust derselben und
wenn ihnen die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in
vorigen Stand zusteht, auch dieser, behörig anzugeben
und geltend zu machen, sowohl, soviel die Auswärti-
gen betrifft, zur Annahme der an sie ergehenden Aus-
fertigungen, unter den hiesigen Gerichten Bevollmäch-
tigte zu bestellen, nach dessen allen Erfolg aber

den 19ten März gedachten Jahres,
der Publication eines von uns abgefaßten Bescheids,
oder eingeholten Urtheils, gewärtig zu seyn.

Kriebsstein, den 25. August 1828.

Adelig Arnimsche Gerichte
allda.

Bekanntmachung.

Zu Folge Auftrags Königl. Hochlöblicher Regierung
zu Merseburg wird hierdurch bekannt gemacht, daß der
in hiesiger Aue, dem Elste, gelegene, sogenannte Amts-
graben, welcher zeither zum Theil als Wiese benutzt
worden, an den Meistbietenden verkauft werden soll.

Nachdem nun zu diesem Behuf ein Licitations-Ter-
min künftigen

13ten Septbr. c. Vormittags 10 Uhr
hier anberaumt worden, werden Kauflustige mit dem
Bemerkten dazu eingeladen, daß die diesfalligen Bedin-
gungen auch vor dem Termine hier eingesehen werden
können.

Scheuditz, den 21. August 1828.

Königl. Preuß. Rentamt.
Erdmann.

Schaaflwolle Verkauf in Steudten.

Von Seiten des hiesigen Königl. Wohlöbl. Land-
Gerichts bin ich beauftragt worden mehrere Steine
Schaaflwolle, welche bei dem Amtsverwalter Hrn. Eh-
renberg in Steudten in Beschlag genommen wor-
den ist, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige
baare Bezahlung zu verkaufen.

Hierzu ist nun ein Termin auf

den 12ten Septbr. d. J.
des Vormittags 11 Uhr in der Wohnung des Amtsver-
walters Hrn. Ehrenberg in Steudten angesetzt
worden, wovon das Publicum in Kenntniß gesetzt wird.

Eisleben, am 24. August 1828.

Der Land-Gerichts-Secretair
Niemschneider.

Bekanntmachung.

In Auftrag des Herrn Rentant Fuß, des Spe-
cial-Bevollmächtigten der Erben der Demoiselle Caro-
line Henriette Volzius alhier, habe ich Behufs
meistbietenden Verkaufs

- 1) des halben Roth's zur rothen Flasche,
- 2) des halben Roth's zum Eisvogel,
- 3) der Soolengüter von

19½ Pfanne Deutsch,
7 Pfannen Gutjahr,
1 Maßel Meterik,
1 Maßel Hackeborn,

wie auch

- 4) der beiden Stadtbrauen Nr. 55 und 76
einen Licitations-Termin auf den

8ten September, Nachmittags 3 Uhr
in meiner bekannten Schreibstube, kleine Klausstraße
Nr. 927., anberaumt; ich lade daher hiermit Kauflieb-
haber ergebenst ein: in diesem Termine vor mir zu er-
scheinen, die Bedingungen anzuhören und ihre Gebote
abzugeben.

Halle, den 25. August 1828.

Der Justiz-Commissarius
Siebiger.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankischen Stif-
tungen, auf den Zeitraum vom 1. April 1829 bis dahin
1830, 400 bis 500 Klaftern, soll an den Mindestfor-
dernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täg-
lich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedi-
tion der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der
Licitationstermin

den 5ten September 1828, Vormittags um 11 Uhr
gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt
im Mai k. J. ihren Anfang, jedoch wird bevormortet,
daß 200 Klaftern von gedachter Lieferung noch vor Ein-
tritt des diesjährigen Winters abgeliefert werden müssen.

Halle, den 28. Juli 1828.

Directorium der Frankischen
Stiftungen.

Der Licht- und Delbedarf für die Frankischen Stif-
tungen auf das Jahr 1829, vom 1. Januar ab gerech-
net, soll dem Mindestfordernden nach den im Termine
selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen
werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist
der 8te September d. J., und
zur Ausbietung des Delbedarfs

der 10te September d. J.
jedes Mal Vormittags um 11 Uhr, als Termin auf der
Hauptexpedition anberaumt worden.

Der Lichtbedarf beträgt 60 bis 65 Centner, der Del-
bedarf 1450 bis 1500 Berliner Maasflannen. Die
Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr
in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzu-
sehen.

Halle, den 28. Juli 1828.

Directorium der Frankischen
Stiftungen.

Mobilien-Auction.

Künftigen Donnerstag als den 4. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr sollen im Hause der verewittweten Frau Dr. Scheuffelhuth in der Märkerstraße allhier die sämmtlichen Meubles und Hausgeräthe des Hrn. Polizey-Commissarius Schöber, bestehend in Sopha's, Polsterstühlen, Bettstellen, Kleiderschränken, wobei ein ganz großer von eichnem Holze, furnirt, Schreibbureau's, Mahagony-Commoden, Wäsch- und Küchenschränken, Spiegeln, großen Waarenkisten, Steingut, eine Parthie gute große Kupferstiche unter Glas und Rahmen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung wegen schleuniger Abreise von hier öffentlich versteigert werden.

Halle, den 29. August 1828.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Zu verpachten.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Trinitatis 1829 pachtlos werdendes, in Ermsleben belegenes Rittergut sammt Zubehör: an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 678 Morgen Acker, 42 Morgen Wiesen, 5 Morgen Gras- und Küchen-Garten, mit Trift- und Hutungs-Gerechtsame, nebst der Rind- und Schaafvieh-Zucht, so wie dem dabei befindlichen herrschaftlichen Inventario

in dem auf den 18ten October d. J.

Vormittags 9 Uhr

angesezten Termine anderweit auf 6 Jahre von Johannis 1829 bis dahin 1835 meistbietend zu verpachten und ladet hierzu Pachtlustige ein. Bisher wurden 30 Stück Rindvieh und 1000 Stück Schaaf gehalten. Das Gut liegt in den Ringmauern der Stadt Ermsleben, 2 Meilen von Quedlinburg, eine Meile von Aschersleben und eine Meile von Ballenstedt entfernt. Die Pachtbedingungen und sonstige Nachrichten über den Ertrag des Guts, können bei dem Herrn Gerichts-Amtmann Keller hieselbst täglich eingesehen werden.

Domainen-Amt Ermsleben, d. 20. Aug. 1828.

Steinkopff.

In dem Hause des Herrn Hofrath Schütz in der Leipzigerstraße ist von Michaelis d. J. ein Theil der Bel-Etage an eine anständige stille Familie, oder unverheiratheten Beamten zu vermieten, kann auch sogleich bezogen werden, wenn es gewünscht wird.

Kapitale zu 600, 800, 1200, 1500, 2000 und 3000 Thlr. sind gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Auskunft ertheilt

der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Panoramen. Auf Verlangen werden von heute an folgende neuere Ansichten im Gasthof zum 3 Königen als: Dresden, die Insel St. Helena, die Löwenburg, Neapel, der Aetna, Königsberg, der Hafen Rochelle, Hamburg und die St. Petrikirche nebst dem Vatican, von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr, gezeigt.

Verkauf von ächten Haarlemer Blumen-zwiebeln.

Die Ankunft meiner diesjährigen ersten directen Sendung ächter Haarlemer Blumen-zwiebeln zeige hierdurch ganz ergebenst an, und bemerke nur noch, daß die Preise der meisten Sorten abermals noch billiger als im vorigen Jahre gestellt sind, auch zeichnet sich diese Sendung durch die Mannigfaltigkeit der Sorten sowohl als durch Schönheit und Güte aus.

August Prasser,
Große Klausstraße Nr. 873.

Eine freundliche, sehr gesunde Wohnung, die besonders eine angenehme reizende Aussicht über die Stadt ins Freie gewährt, und in der obern Etage aus 2 Stuben, 2 Kammern und einer Küche besteht, auch eine Stube nebst Kammer parterre, mit und ohne Meubles, sind zu Michaelis an eine Dame oder einen ledigen Herrn zu vermieten bei

Spiegel,

Nr. 1556, dem Stadtschützengraben gegenüber.

Unterzeichneter ist beauftragt, ein Capital von 2500 Thlr. in Preuß. Cour. gegen hypothekarische Sicherheit und jährliche Verzinsung zu 4½ pCt. auszuleihen. Erlauben, am 23. August 1828.

Fleischer, Act.

Auction. Den 11. d. M. Vormittags um 8 Uhr, sollen allhier in meinem Hause, Wäsche, Betten, weibliche Kleidungsstücke, Zinn, Kupfer und Meubles, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Lößejün, den 1. Septbr. 1828.

Wittius.

Auctions-Anzeige.

Zur gänzlichen Auflösung meines Schnittwaarenlagers, bestehend in ordinären und Mittel-Tuchen, Katunen, Singhams, Manquins, Solgas, Bettleinenwand, Bändern und mehreren in dies Fach einschlagenden Artikeln, bin ich entschlossen, dasselbe

Montags am 8. September, Vormittags 9 Uhr und folgende Tage im Gasthofe zur grünen Tanne bei Herrn Böhme allhier an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu verkaufen, wozu ich Abnehmer hiermit ergebenst einlade.

Zugleich fordere ich hiermit alle diejenigen auf, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, solche bis an oben genannten Termin abzumachen.

Wettin, den 18. August 1828.

Der Kaufmann J. C. Schmeißer sen.

Ich bin gesonnen mein zu Köchstedt belegenes Haus, in welchem sich zwei Stuben befinden, nebst Garten und Gemeindenußungen am 17. September d. J. öffentlich auf dem Wege der Versteigerung in der Schenke daselbst zu verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade. Die nähern Bedingungen werden in dem Versteigerungs-Termine bekannt gemacht.

Köchstedt, den 1. Septbr. 1828.

J. A. Hanf.

Montags den 8. September d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, sollen in dem Hause des verstorbenen Berg-raths Grillo in Wettin verschiedene Haus- und Wirthschafts-Sachen, Meubles, Zinn, Kupfer, Messing, Uhren, männliche Kleidungsstücke, musikalische, optische und andere mathematische Instrumente, Handwerks-Geräthschaften und sonstige Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung. Ein Kapital von 4000 Thlr. Cour. liegt zum Ausleihen gegen pupillarische Sicherheit im Ganzen oder auch in einzelnen, jedoch nicht unter 1000 Thlr. betragenden, Posten, bereit und ist der Unterzeichnete beauftragt, darüber nähere Auskunft zu ertheilen, verbittet aber alle Unterhändler.

Schrappau, im August 1828.

Wünschmann,

Königl. Prinzlicher Amts-Sekretair.

Bei Fr. Ruff, E. Anton, Hemmerde und Schwertsche und E. A. Kummel in Halle sind zu haben:

Thielen, M. F., die Europ. Turkey. Ein Handwörterbuch für Zeitungsleser, mit 1 Charta. Wien 1828. Preis 1 Thlr.

Glaube, Liebe, Hoffnung. Gesänge von Harms, Klopstock, Göthe, Schiller, Niemeyer, Krummacher 2c. Ein Andachtsbuch für Gebildete aller Stände. 3te verm. Aufl. Quedlinburg 1828. Preis 15 Sgr.

Roch, J. F. W., Elementarbuch der Schachspielkunst. Magdeburg 1828. Preis 1 Thlr.

Wolbrecht, G., die Uhrmacherkunst. Zehn Vorlesungen nach Berthaud und Buillamy, Uhrmacher des Königs von England Georg IV. Leipzig 1828. Preis 11¹/₂ Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Aug. 1828.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	Dr.	Gr.		Dr.	Gr.	
St. = Schuldsch.	4	93 ¹ / ₈	92 ⁷ / ₈	Pomm. Pfandbr.	4	105 ¹ / ₂
Pr. Engl. Anl. 18	5	103 ³ / ₄	102 ⁷ / ₈	Rur- u. Nm. do.	4	105
do.	22	102 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	Schlesische do.	4	105 ⁵ / ₈
B. Ob. incl. lit. S	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	107 ⁷ / ₈
Rm. Ob. m. l. C.	4	91 ¹ / ₂	91 ³ / ₈	Märtsche do.	5	107 ¹ / ₂
Nm. Int. Sch. do	4	—	91 ¹ / ₂	Ostpreuß. do.	5	106
Berl. Stadt-Ob.	5	103 ³ / ₄	—	rückst. C. d. Km.	—	52 ¹ / ₄
Rönigsb. do.	4	91 ¹ / ₂	—	do. do. d. Nm.	—	52 ¹ / ₄
Elbing. do.	5	101 ¹ / ₄	101	Zinesch. d. Km.	—	53
Danz. do. in Th.	—	31 ³ / ₄	—	do. do. d. Nm.	—	53
Westpr. Pfd. A.	4	96 ³ / ₄	—	Holl. vollw. D.	—	19 ³ / ₄
dito B.	4	95 ³ / ₄	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂
Gr. = Sz. Pfd. do.	4	—	99 ¹ / ₄	Disconto	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	96 ³ / ₄	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 28. August.

Weizen	2 thl.	— sgr.	— pf.	bis	2 thl.	3 sgr.	9 pf.
Roggen	1 =	20 =	— =	—	1 =	22 =	6 =
Gerste	1 =	1 =	3 =	—	1 =	3 =	9 =
Hafer	— =	20 =	— =	—	— =	25 =	— =

den 30. August.

Weizen	2 thl.	2 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	5 sgr.	— pf.
Roggen	1 =	20 =	— =	—	1 =	22 =	6 =
Gerste	1 =	2 =	6 =	—	1 =	3 =	9 =
Hafer	— =	21 =	3 =	—	— =	25 =	— =

Berlin, den 28. August.

Weizen 3. W.	2 thl.	15 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	22 sgr.	6 pf.
Roggen 3. W.	1 =	12 =	6 =	—	1 =	15 =	— =
Gerste gr. 3. W.	1 =	2 =	6 =	—	— =	— =	— =
Hafer 3. W.	— =	24 =	5 =	—	— =	28 =	9 =

Magdeburg, d. 27. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	49 ¹ / ₂ thl.	Gerste	24 ¹ / ₂ thl.
Roggen	32 ¹ / ₂	Hafer	18 =

Jahrmärkte und Messen:

Den 7. Septbr. Treffurt. Altenbeuten. Frankfurt a. M. Messe. 8. Halle 2 Tage. Nebra. Sachsa. Prettin. Liebenwerda. Hohenmölsen. Arendsee. Belgern. Horburg. Plöskau. 9. Osterburg Tags vorher Viehm. Calbe a. d. Saale Tags vorher Viehm. Diesdorf. Gerbstädt. Heinrichs. Kelbra. Mückern. 10. Erfurt. 11. Güsten, Vorst. 12. Weissenfels, Viehm. Wettin 2 Tage.

Berichtigung.

Der Gasthof, welchen Hr. Lehner im Auftrage zum Verkauf ausbietet, ist nicht (wie in der vorigen Nr. dies. Zeit. unrichtig angegeben) acht, sondern nur fünf Meilen von Halle entfernt.